Delmenhorster Kreisblatt

Delmenhorster Nachrichten dk Ganderkeseer Zeitung

www.dk-online.de | Samstag, 9./Sonntag, 10. Oktober 2021 | Lange Straße 122, 27749 Delmenhorst | 190. Jg. | Nr. 236 | 2,00 €

Foto: dpa/Horst Galuschka

Matthias Distel
„Meine Songs funktionieren auch bei Kindern“
Wochenende – Im Gespräch

Corona-Folgen
Finanzielle Unterstützung für die Meyer Werft?
Nordwest – Seite 17

Lieferprobleme
Mangel an Lkw-Fahrern in Deutschland
Wirtschaft – Seite 22

Umwelt
In der Graft sollen wieder mehr Bäume stehen
Delmenhorst – Seite 2

Logistik
Schwertransporte durch Gemeinde angekündigt
Ganderkesee – Seite 10

Das Wetter in der Region Delmenhorst

Samstag	Sonntag	Montag
15° | 2°	14° | 7°	15° | 7°
Dienstag	**Mittwoch**	**Donnerstag**
13° | 6°	13° | 8°	14° | 7°

So erreichen Sie uns:
Service 04221/156-156
Redaktion 04221/156-122

Foto: Thomas Breuer

Eine große Sanierung in der Innenstadt

DELMENHORST Dass auswärtige Immobilieneigentümer ihren Besitz in der Delmenhorster Innenstadt regelmäßig baulich aufwerten, ist keine Selbstverständlichkeit. Deshalb verdient das, was derzeit im Bereich Am Stadtwall/Gartenstraße passiert, Aufmerksamkeit. Im Auftrag des Eigentümers, der Gerhard-Gruppe aus Emden, bekommt das dortige Wohn- und Geschäftshaus als Teil der Buch- und Schreibwarenhandlung Lesezeichen (früher Dauelsberg) eine völlig neue Fassade. Außerdem werden drei länger nicht genutzte Wohnungen neu hergerichtet. *tbre*

Delmenhorst – Seite 3

Förderverein der Wirtschaft fordert Verwaltung zum Vorankommen auf

Vorstand dringt auf Gesamtkonzept für Stadt und will fünf Offensiven anstoßen / Baubehörde im Fokus

Thomas Breuer

Vieles von dem, was Verwaltung und Politik in Delmenhorst beschäftigt, muss effizienter und mit deutlich mehr Tempo abgearbeitet werden. Das fordert der Förderverein der örtlichen Wirtschaft. Dessen Vorsitzender Wolfgang Etrich verweist unter anderem auf den Bereich Bauen und die extrem lange Dauer von Baugenehmigungsverfahren. Er sagt: „Das Bauamt hat einen schlechten Ruf unter Architekten und Fachplanern, das lässt sich nicht wegdiskutieren.“

Doch Etrich, im Berufsleben Vorstandsmitglied der Volksbank Delmenhorst Schierbrok, will nicht nur austeilen, ihm ist vor allem an Lösungen gelegen. Wenn er so etwas feststellt, dann fragt er gleich im nächsten Satz: „Wie gehen wir damit um?“

So geschehen beim Wirtschaftsempfang des Vereins am Donnerstagabend vor gut 100 Gästen in der Markthalle. „Was wir jetzt brauchen, ist eine konzertierte Vorgehensweise von Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung“, sagte der Vorsitzende im Namen des Gesamtvorstandes. „Es muss ein Gesamtkonzept geben, und alles, was wir tun, muss auf dieses Konzept angestimmt sein.“

Dabei wünscht sich der Förderverein ein offensives Vorgehen auf fünf Handlungsfeldern:

Gewerbeflächenoffensive: Dabei liege die Chance im Bestand und nicht in der Entwicklung neuer Flächen. Es sei einerseits zu klären, welche Betriebe und Ansiedlungen für die Stadtentwicklung förderlich sind. Anderseits müsse frühzeitig ermittelt werden, wo Betriebe aus Altersgründen oder wirtschaftlichen Gründen auf dem Rückzug sind. Hier soll der Aufbau eines Gewerbeflächenkatasters helfen.

Digitalisierungsoffensive: Wenn die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung an Geschwindigkeit gewinne – so auch bei Bauantragsverfahren –, dann werde sich dies im Endeffekt „positiv auswirken auf Gewerbesteuereinnahmen und die Stimmung“, so Etrich. Dies sei nicht trivial und erfordere einen hohen Ressourceneinsatz, der sich aber lohnen werde.

Qualifizierungsoffensive: Der Förderverein sieht ein großes Ziel darin, die Arbeitslosigkeit bei den unter 30-Jährigen massiv zu senken. Qualifizierungen müssten so ausgelegt sein, dass sie darauf zielen, dem Mangel an Facharbeitern etwas entgegenzusetzen. Es gelte, in Delmenhorst neue Bildungswege zu schaffen – auch über das zwischenzeitlich zum Erliegen gekommene Campus-Projekt.

Bürokratieabbau: Eine neue Art der Zusammenarbeit von Verwaltung und Wirtschaft soll aus folgenden Fragestellungen entwickelt werden: Soll eine Verwaltung „Ermöglicher“ oder „Vorschriftenhüter“ sein? Welchen Anspruch darf sie an die einzelnen Unternehmen als Antragsteller haben? Ziel müsse eine „Vorwärtsbewegung der Verwaltung“ sein.

Innenstadtoffensive: Auch für die Delmenhorster Innenstadt müsse definiert werden, welche Funktionen sie künftig erfüllen soll. Daran knüpfe sich die Frage, wie sie umgebaut werden kann. Etrich sagt: „Eine Alimentierung wird die Innenstädte und den Einzelhandel in den Innenstädten nur kurzfristig über Wasser halten.“

Delmenhorst – Seite 3

CORONAVIRUS

IN DEUTSCHLAND

Inzidenzwert	**63,8**
Hospitalisierungsquote	**1,67**
Fälle gesamt	**4 293 807** (+10 429)
Todesfälle bisher	**94113** (+86)

IN NIEDERSACHSEN

Inzidenzwert	**42,3**
Hospitalisierungsquote	**2,4**
Intensivbettenquote	**3,8**
Fälle insgesamt	**304 314** (+628)
Todesfälle bisher	**5996** (+11)

IN DELMENHORST

Inzidenzwert	**72,3**
Fälle insgesamt	**4163** (+2)
Corona-Patienten im DKD	**4**
davon auf Intensivstation	**1**
Todesfälle bisher	**70** (+0)

IN GANDERKESEE

Inzidenzwert	**25,51**
Fälle insgesamt	**1078** (+2)
Todesfälle bisher	**37** (+0)

IM LANDKREIS OLDENBURG

Inzidenzwert	**31,2**
Fälle insgesamt	**5623** (+11)
Todesfälle bisher	**119** (+0)

IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Inzidenzwert	**40,4**
Fälle insgesamt	**7937** (+7)
Todesfälle bisher	**111** (+0)

Die Inzidenzwerte, Fallzahlen und Todesfälle sind aktuelle Angaben des Robert-Koch-Instituts und maßgeblich für die Regelungen der Bundesländer und Kommunen. Die übrigen Zahlen aus Delmenhorst und den einzelnen Landkreis-Gemeinden wurden von den Gesundheitsämtern übermittelt.

Aktuelles zur Entwicklung unter **www.dk-online.de**

City-Läden öffnen am 17. Oktober

DELMENHORST Der für den 17. Oktober geplante verkaufsoffene Sonntag in der Innenstadt kann stattfinden. Laut Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft (dwfg) hat der städtische Gewerbeservice den Kaufleuten gestern die Genehmigung erteilt, von 13 bis 18 Uhr zu öffnen. Vom 15. bis 17. Oktober läuft ein Streetfood-Festival auf dem Marktplatz. *tbre*

Wie geht es weiter mit Baumann?

BREMEN Eigentlich hatte sich Frank Baumann die spielfreie Zeit jetzt dafür ausgeguckt, wenigstens mal ein paar Tage frei zu machen. Doch der Sportchef von Werder Bremen kommt aktuell noch weniger von seiner Arbeit los also sowieso schon. Dabei geht es gewiss auch darum, wie es mit Baumann selbst weitergeht. Schließlich läuft sein Vertrag im kommenden Jahr aus. *dco*

Sport – Seite 25

Es braucht Veränderung – jetzt!

KOMMENTAR

Thomas Breuer
t.breuer@dk-online.de

Zu zögerlich, zu langsam, zu wenig innovativ. Im Kern ist es das, was der Förderverein der örtlichen Wirtschaft den Behörden bescheinigt. Zumindest denen, die mit dem befasst sind, was Unternehmen umtreibt.

Wer erweitern oder neu bauen will, müsse zu lange auf Genehmigungen warten, vieles laufe nicht Hand in Hand. Und in vielen Fällen dürfte die Wahrnehmung der objektiven Betrachtung standhalten.

Dass darf nicht sein, wenn eine Stadt wie Delmenhorst derart unter Druck steht, sich zum Teil neu zu erfinden. Etwa in der Innenstadt und drum herum, wo die Wollepark-Brache, das Projekt Marienviertel (Ex-Krankenhaus St.-Josef-Stift), die Hertie-Fläche, das Bahnhofsumfeld und mutmaßlich auch die Hotelwiese in den kommenden Jahren entwickelt werden sollen.

Wer hier investieren soll – nach den baulichen Vorgaben der Stadt –, will sich angenommen fühlen und nicht als Bittsteller auftreten.

SEITENBLICK

Frier als neue Stimme bei der „Sendung mit der Maus“

Foto: imago/Future Image

Die Fans der „Sendung mit der Maus“ müssen sich an eine neue Stimme im Vorspann gewöhnen. Schauspielerin Annette Frier wird künftig ankündigen, was kommt. „Am 10. Oktober ist sie zum ersten Mal zu hören“, teilte der Westdeutsche Rundfunk in Köln gestern mit. „Gemeinsam mit Günter Dybus, der die Lach- und Sachgeschichten seit dem 12. November 1972 ankündigt. Nach fast 50 Jahren gibt er das Maus-Mikrofon jetzt an seine Nachfolgerin weiter.“ Annette Frier freut sich über die Rolle: „Ich bin Maus dem Häuschen! Die Vorfreude auf meinen neuen Job ist elefantengroß.“ Die 47-Jährige ist kein völlig neues Mitglied der Maus-Crew. Ihre Stimme ist schon in den „Zwei-Minuten-Märchen“ zu hören, einer Animationsserie mit Kurzfassungen bekannter Märchenstoffe, die seit 2019 Teil der „Sendung mit der Maus“ ist. *dpa*

Anzeige

Service-Center der SWD in City zieht um

DELMENHORST Die Stadtwerkegruppe Delmenhorst steht kurz vor der Eröffnung seines neuen Service-Centers in der Innenstadt. Das teilt Sprecherin Britta Fengler mit. Dieses wird am Montag, 18. Oktober, 12 Uhr, an der Langen Straße 85 in den Räumen des früheren Herrenausstatters eröffnet. Aktuell ist das Service-Center noch an der Langen Straße 1 neben dem City-Center beheimatet. Wegen der Umzugsarbeiten ist es von Mittwoch bis Samstag, 13. bis 16. Oktober, geschlossen. Die Mitarbeiter sind laut Mitteilung in dieser Zeit wie gewohnt telefonisch unter (04221) 12 76 23 30, per Mail an service@stadtwerkegruppe-del.de und über das digitale Service-Center der Stadtwerkegruppe erreichbar.

In der Woche der Eröffnung können Besucher und Kunden an der Langen Straße 85 an unterschiedlichen Eröffnungsaktionen teilnehmen. Unter anderem winken bei einem Service-Center-Quiz einige Gewinne, heißt es vorab. *fred*

Neue Termine fürs Bedingungsschießen

DELMENHORST Der SSV Adelheide bietet für dieses Jahr noch zusätzliche Termine für das Bedingungsschießen an. Diese sind diesen Sonntag, 10. Oktober, ab 9.30Uhr, am Donnerstag, 14. Oktober, ab 19 Uhr und Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr. Das teilt Schriftführerin Silvia Pohl-Blome mit. *fred*

„Die Stadt neu programmieren“

Was kann Delmenhorst für seine Innenstadt vom Projekt „Core “ in Oldenburg lernen?

Thomas Breuer

Coworking heißt eines dieser hippen Zauberworte, die auch in Delmenhorst etwas Magie verbreiten sollen. Gemeint ist damit, dass Freiberufler oder Start-ups auf dafür ausgewiesenen Flächen Büroplätze auf Zeit anmieten und dort gerade auch von dem Austausch mit anderen profitieren. Die Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft (dwfg) plant so etwas aktuell für die Delmenhorster Innenstadt, wo es darum geht, in Zeiten des abnehmenden stationären Handels neue Konzepte für mehr Leben in der City zu entwickeln.

Das „Core“ an der Heiligengeiststraße in Oldenburg als Maßstab für einen Wandel auch in der Delmenhorster Innenstadt? Auf 2500 Quadratmetern gibt es dort einen Coworking Space, eine Markthalle mit Gastronomie und Platz für Veranstaltungen. Foto: Ulf Duda

Wie das in einem kreativen Gesamtgefüge gehen kann, hat der Oldenburger Architekt Alexis Angelis (Angelis & Partner Architekten) am Donnerstagabend in der Markthalle vor Augen geführt. Beim Wirtschaftsempfang mit 2G-Regeln, ausgerichtet vom Fördervereins der örtlichen Wirtschaft, stellte er den gut 100 Gästen ein Modell aus Oldenburg vor.

Dort an der Heiligengeiststraße gab es ein ehemaliges Hertie-Gebäude, dessen letzte Nutzer aus der Handelsbranche unter anderem Saturn und Spiele Max waren, bevor der jahrelange Leerstand folgte. Angelis und einige Geschäftsfreunde kauften das Gebäude schließlich von der US-amerikanischen Investmentgesellschaft Blackstone und entwickelten das, was dort seit April laufenden Jahres unter dem Namen „Core“ (deutsch: Kern) firmiert.

Architekt Alexis Angelis (3. von links) im Kreise seiner Gastgeber vom Vorstand des Fördervereins der örtlichen Wirtschaft, (von links) Wolfgang Etrich, Andreas Vogler, Petra Kosten, Ulrich Droste und Thorsten Schulze. Foto: Mirja Kuschkowitz

Auf 2500 Quadratmetern gibt es im Core einen Coworking Space, eine Markthalle mit Gastronomie und Platz für Veranstaltungen. Und jeden ersten Mittwoch im Monat ab 13.30 Uhr sogar Führungen für Interessierte. Angelis erwähnt durchaus selbstbewusst, dass für das gesamte Projekt keine öffentliche Förderung in Anspruch genommen wurde.

„Wir müssen den Wandel als Chance begreifen“, sagt er bei seiner Präsentation in der Markthalle. Und: „Wir müssen die Veränderungen umarmen.“ Er sagt das in Delmenhorst, wo der Blick nicht immer nach vorne geht, sondern gerade, was die City betrifft, zu oft zurück in die vermeintlich guten alten Zeiten.

Noch so ein Satz des Architekten Angelis: „Wir werden in Zukunft davon leben, dass unser Umfeld attraktiv ist.“ Soll heißen: Stationärer Handel kann in Zeiten der boomenden Online-Offerten nur bestehen, wenn das Stöbern und Einkaufen wieder zum Erlebnis wird.

„Die Zukunft sind hybride Nutzungen“, erklärt der Gast aus Oldenburg seinen Zuhörern. Neue Inhalte, Kleinteiligkeit und Vielseitigkeit, Individualität und Spezialisierung – Schlagworte, die nachhallen.

Angelis glaubt an das Geschäftsmodell der Spezialisierung, denn: „Im Internet kriege ich sowieso alles.“ Und er plädiert dafür, vorhandene Ressourcen zu nutzen. Für das Core war es eine alte Immobilie.

Einzelnen Delmenhorstern mag in diesem Moment durch den Kopf gehen, ob der geplante aufwendige Abriss des inzwischen stadteigenen Betonklotzes an der Langen Straße, der einst Karstadt und dann Hertie beherbergte, wirklich der richtige Weg ist. Hier wieder Handel zu etablieren, das hat nicht funktioniert. Aber vielleicht wäre so etwas wie das Projekt „Core“ auch in Delmenhorst möglich? „Die Stadt neu programmieren“, nennt Angelis das.

Dafür bekommt der Architekt Beifall, und Wolfgang Etrich als Vorsitzender des Fördervereins der örtlichen Wirtschaft liefert den passenden Nachsatz: „Auch wir brauchen so etwas wie eine konzertierte Aktion.“

Schon einmal hat sich Angelis mit dem Delmenhorster Hertie-Gebäude beschäftigt und 2013 sogar den ausgeschriebenen Wettbewerb für eine neue Fassade gewonnen. Gehört hat er danach nicht mehr viel, die Pläne und sein Entwurf sind beim Auftraggeber versickert.

Modellauto-Börse in der Markthalle

DELMENHORST Am morgigen Sonntag, 10. Oktober, findet von 11 bis 16 Uhr in der Markthalle die Modellauto- und Modelleisenbahnbörse des „Modell Auto Club Weser Ems“ statt. „Es werden Modelle in den verschiedenen Maßstäben, überwiegend im Maßstab 1 zu 87, angeboten“, teilt der Verein im Vorfeld mit. Die Mitglieder treffen sich an jedem zweiten Dienstag im Steakhaus Jasmin in Bremen an der Lissaer Straße 58. Neue Gesichter sind gern gesehen. *fred*

Holzfassade löst Waschbeton ab

In der Innenstadt wird ein Wohn- und Geschäftshaus aufwendig saniert

Thomas Breuer

DELMENHORST Die bisherige Waschbetonfassade weist zurück in eine andere Zeit. Exakt am 2. Juni 1974 wurde das Wohn- und Geschäftshaus an der bestehenden Buchhandlung Dauelsberg zwischen Lange Straße, Gartenstraße und Am Stadtwall eingeweiht. Gegenwärtig ist die Immobilie eingerüstet und gleicht einer Großbaustelle. Mit erheblichem baulichen und nicht näher benannten finanziellen Aufwand wird sie über einen Zeitraum von voraussichtlich zwei Monaten saniert und eine zeitgemäße Fassade erhalten.

Der Ganderkeseer Architekt Arne Matthes hat das Projekt im Auftrag des Eigentümers, der Emder Gerhard-Gruppe, übernommen. „Das Gebäude wird mit einer Holzfassade in Silbergrau verkleidet, es kommen neue mit weiß-silbernen Rahmen“, umreißt er das künftige Erscheinungsbild des Hauses.

„Der Platz, an dem es sich befindet, hat mehr verdient“, sagt Matthes. Immerhin liegt dort auch der zweite Eingang der Buch- und Schreibwarenhandlung Lesezeichen, die im Frühjahr 2008 die Nachfolge von Dauelsberg angetreten hat. Zuvor hatte die Gerhard-Gruppe die Immobilie gekauft und bereits eine Million Euro in einen mehrmonatigen Umbau des zur Langen Straße weisenden Gebäudetrakts gesteckt. 2019 folgte noch einmal ein Umbau des Geschäfts mit neuer Ladeneinrichtung, neuer Beleuchtung und neuen Fußböden.

Künftig soll eine Holzfassade das Erscheinungsbild des zum Stadtwall und zur Gartenstraße weisenden Wohn- und Geschäftshauses bestimmen. Grafik: Matthes Architekten

Diesmal geht es auch, aber nicht nur um das äußere Erscheinungsbild. „Im zweiten Obergeschoss werden die schon länger leer stehenden Wohnungen zwischen 58 und mehr als 70 Quadratmetern komplett modernisiert und dann wieder am Markt angeboten“, blickt Matthes voraus. Nach seinen Worten erhalten sie neue Bäder und Küchen, außerdem werde in die Balkons und den Sonnenschutz investiert. „Das werden Eins-a-Wohnungen in der Innenstadt“, sagt er. „Und das in reiner Südlage.“

Anzeige

CUPRA

DER NEUE CUPRA BORN.
100 % ELEKTRISCH
JETZT BESTELLBAR.

REINE VERNUNFT WIRD NIE DIE WELT VERÄNDERN. WILLKOMMEN IN EINER NEUEN WELT DES ELEKTRISCHEN AUTOFAHRENS. BEGEHRENSWERT. SCHÖN. KRAFTVOLL. FÜR ALLE, DIE AUTOS LIEBEN. MIT 204 PS. DANACH KEHRT NIEMAND MEHR INS GESTERN ZURÜCK.
A NEW IMPULSE. FOR A NEW GENERATION.

AUTOHAUS BRÜNING GMBH & CO. KG
NORDENHAMER STR. 121, 27751 DELMENHORST
T. 0 42 21 - 152 150, WWW.CUPRA-BRUENING.DE

CUPRA Born 150 kW (204 PS): Stromverbrauch: kombiniert 16,8 kWh/100 km; CO_2-Emissionen: 0 g/km. CO_2-Effizienzklasse: A+++ (WLTP-Werte).

Abbildung zeigt Sonderausstattung.